

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

N^o 53.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 6. Mai

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

Amliches.

Verhaltens- und Vorsichtsmaßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche.

Die nachstehenden von dem Vertreter des R. Medizinalkollegiums, Tierärztliche Abteilung, im vorigen Herbst bei seiner Anwesenheit im Bezirk dringend empfohlenen Verhaltens- und Vorsichtsmaßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche werden hiemit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

1) Die Stallungen sind täglich mehrmals zu lüften und überhaupt für einen mäßig kühlen Stall zu sorgen. Wenn die Tiere Schüttelfrost zeigen, so kommt dies in der Regel nicht von der Lüftung, sondern von dem mit der Krankheit verbundenen Fieber. In solchem Falle sind die Tiere auf der Haut mit Branntwein einzuspritzen, mit Strohwischen gut abzureiben und nachher mit wollenen Decken gut zuzudecken.

2) Im Stall soll die größte Reinlichkeit herrschen. Der Dünger muß täglich mehrmals entfernt werden und der Stallboden ist möglichst trocken zu halten. Es empfiehlt sich zuerst eine Schichte Sägmehl einzustreuen und dann Stroh oder Moos darauf zu geben.

3) Alles Raufutter ist zu vermeiden und den Tieren nur weiches Futter zu geben: feines Wiesenheu oder weiches trockenes Gras, Kleientran, gekochte oder angebrühte Rüben, Angersjen, Kartoffeln, Weisamen u. s. w., auch wird den Tieren mehrmals täglich frisches Wasser geboten. Wenn die Tiere in den ersten Tagen dieses Futter verschmähen, so darf es ihnen nicht aufgezwungen werden, namentlich sind ihnen diese Futtermittel nicht einzuschütten, da durch das erschwerte Schlucken diese Flüssigkeiten oftmals anstatt in den Schlund in die Röhre gelangt und hier eine tödliche Lungenentzündung verursachen. Das vielfach geübte Ausreiben des Mauls der Tiere ist ebenfalls zu unterlassen.

4) Als Heilmittel ist vom R. Medizinalkollegium, Tierärztliche Abteilung, das Pyoktanin empfohlen, welches nach der gemachten Erfahrung sich bis jetzt am besten bewährt habe. Von diesem Mittel werden 2 Gramm in 1 Liter Wasser gelöst und morgens und abends je $\frac{1}{2}$ Liter dieser Lösung mit einer Spritze von der Seite, nicht von vorn in das Maul gespritzt, bis die ganze Maulschleimhaut von der Lösung blau gefärbt ist. Mit der gleichen Lösung sind die Klauen zu benetzen, namentlich ist dieselbe in die entstandenen Klüfte und Fisten gut einzuspritzen. Das losgetrennte Horn an der Fußsohle ist vorher wegzuschneiden, damit sich kein Eiter oder sonstiger Unrat ansammeln kann. Ueberhaupt ist die größte Reinlichkeit an den Klauen anzustreben.

5) Zur Verhütung der Verschleppung der Seuche sind Dunglegen und die Gülle zu desinfizieren.

Es ist zu diesem Zweck Eisenvitriol, welches auf Gemeindefkosten beschafft werden kann, zu lösen ($\frac{1}{4}$ Pfd. auf 3 Liter Wasser) und täglich der frische, auf die Dunglege gebrachte Mist zu übergießen. Namentlich ist dafür zu sorgen, daß keine Mistjauche in den Ortstraßen herumläuft und die Hofplätze immer gereinigt sind, damit von fremden Personen, welche die Orte durchreisen, die Seuche nicht verschleppt wird.

Die Schultheißenämter werden angewiesen, vorstehendes in den Gemeinden sofort wiederholt allgemein bekannt zu machen.

Da durch den Hausierhandel mit Vieh im v. J. die Seuche in dem Bezirk verschleppt worden ist,

so erscheint diesem Handel gegenüber besondere Vorsicht geboten. Den Gemeindebehörden wird anheimgegeben, zum Schutz der Viehbesitzer hiewegen das Erforderliche vorzulehren.

Den 3. Mai 1893.

R. Oberamt. Vogt.

Magold.

An die Gemeindebehörden und Verwaltungsaktiare.

Anlässlich der bevorstehenden Beratung der Gemeinde-Etats werden die Gemeindebehörden im wohlverstandenen Interesse ihrer Gemeinden dringend aufgefordert, zum Zweck der allmählichen Uebernahme der Farrenhaltung in eigene Verwaltung der Gemeinde entsprechende Beträge in den Gemeinde-Etat einzustellen, soweit dies nicht schon geschehen.

Der Ankauf der Farren als Eigentum der Gemeinde ist überall als guter Anfang anzustreben.

Im O.-A.-Bezirk Balingen ist die Uebernahme der Farrenhaltung in eigene Verwaltung der Gemeinden in einer großen Zahl von Gemeinden durchgeführt. Der dortige Bezirk veranstaltet mit Erfolg Zuchtvielmärkte.

Den 3. Mai 1893.

R. Oberamt. Vogt.

Die von der Freiherrlich von Gillingen'schen Patronats Herrschaft dem Unterlehrer Dinkelmann in Hohenweiler, Bez. Badnang, erteilte patronatische Nomination auf die Schulstelle zu Gaugenwald, Bez. Calw, ist bestätigt worden.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 3. Mai. Wie verlautet, soll die Kammer der Abgeordneten morgen oder Freitag auseinandergehen und erst wieder am Freitag der nächsten Woche zusammentreten. Die Verzögerung wird damit begründet, daß die Kammer zunächst keinen Stoff mehr zur Beratung habe und erst die Beschlüsse der Ersten Kammer abwarten wolle.

Stuttgart, 3. Mai. Abgeordnetenkammer. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die Beratung des Eisenbahnetats fort. Bei Titel 49 hatte die Regierung für Unterhaltung der Lokomotiven und Tender je 1,160,000 \mathcal{M} und für Unterhaltung der Güterwagen je 1,150,000 \mathcal{M} erigiert. Die Kommission dagegen beantragt, diese Summen auf 1,100,000 \mathcal{M} und 1,080,000 \mathcal{M} zu reduzieren, während die Abgg. v. Böllwardt, v. Wolff und v. Sandberger den Antrag einbringen, die volle Erzigung zu genehmigen. Das Haus beschloß auch demgemäß, nachdem Ministerpräsident Dr. Febr. v. Rittnacht die absolute Unmöglichkeit hervorgehoben hatte, mit einer geringeren Summe als der erigierten auszukommen. Die Vorschläge der Wertstätten seien sogar noch wesentlich höher gewesen als die eingebrachten Erzigungen. Wäre man die Abstriche, so müßte man eventuell zu Arbeiterentlassungen schreiten, und für die nächste Etatsperiode werden die Ausgaben um so größer sein. Der Reinertrag unserer Eisenbahnen wird pro 1893/94 mit 13,239,595 \mathcal{M} , pro 1894/95 mit 13,474,882 \mathcal{M} eingestellt.

Stuttgart, 4. Mai. Abgeordnetenkammer. Zu Beginn der heutigen Sitzung nahm die Kammer der Abgeordneten die Wahl von 2 Mitgliedern in die Kommission für den Gesetzentwurf, betr. die Kunstweinsfabrikation vor. Gewählt wurden die Abgeordneten v. Seckendorf und Vayha. Sodann trat man in die Spezialberatung des Gesetzentwurfs, betr. die Entschädigung für ein Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh ein. Bei Art. 1, welcher bestimmt, daß die Entschädigung nur für gefallenes Rindvieh, nicht für notgeschlachtetes gewährt werde, wurde von verschiedenen Rednern (Spieß, Dentler) auch für die Entschädigung bei Notgeschlachtungen plaidiert, während sich die Mehrzahl der Redner und auch der Minister dagegen aussprachen. Der Art. 1 wurde sodann in obiger Fassung angenommen.

Heilbronn, 1. Mai. Die Beamten, Meister, Aufseher und Arbeiter der hiesigen chemischen Fabrik, welche schon fünf Jahre und länger im Dienste des Vereins chemischer Fabriken stehen, wurden wie jedes

Jahr durch eine schöne Belohnung erfreut. Unter hundert Personen wurde der Betrag von 5100 \mathcal{M} verteilt, der geringste Betrag war 30 \mathcal{M} .

Ulm, 1. Mai. Die Donau hat gestern schon ein Opfer gefordert. Einige junge Leute unternahmen einen Spaziergang ins Steinhäule, und nachdem sie den Nachmittag dort gemeinsam froh verlebte, bekam einer von ihnen die unstatige Idee eines Wettschwimmens. Der Sohn des Briefträgers Red weigerte sich erst teilzunehmen; doch warf er schließlich dennoch seine Kleider ab und folgte dem vorausschwimmenden Genossen nach. Kaum aber hatte er ungefähr 5 bis 6 Schwimmszüge gethan, als er den Namen des Vorausschwimmenden zu rufen anfang. Dieser wandte sich ihm auch zu; aber er kam leider zu spät. Der vom Krampf oder Schlag Betroffene sank unter. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht aufgefunden.

Karlsruhe, 2. Mai. Das Kaiserpaar traf um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr auf dem Bahnhof ein, empfangen von dem Großherzog und der Großherzogin, den Angehörigen der großherzoglichen Familie und der Generalität. In den festlich geschmückten Straßen begrüßte das Publikum die Majestäten enthusiastisch.

Karlsruhe, 3. Mai. Das Kaiserpaar reiste um 10 Uhr ab, vom Großherzog und dem Erbgroßherzog zum Bahnhof geleitet. Ein zahlreiches Publikum brachte begeisterte Ovationen dar.

Horgen, 2. Mai. Den Abgebrannten in Klengen haben gestern die bürgerl. Kollegien 100 \mathcal{M} aus der Gemeindefasse verwilligt, welchen Herr Rapp, Ortsbestitzer von Wildenstein, und seine Angehörigen noch weitere 72 \mathcal{M} beifügten.

In Bischoffingen am deutschen Kaiserstuhl konnten am 29. April die ersten reifen Kirschen gepflückt werden.

Mannheim, 2. Mai. Nach dem hiesigen „Volksblatt“ ist der Ex-Jesuitenpater Graf Hoensbroech wegen Mitteilungen über die Verletzungen des Reichsgeheimnisses exkommuniziert worden.

Bei den nächsten Reichstagswahlen wollen die Antisemiten in 15 Wahlkreisen des Großherzogtums Hessen und des Regierungsbezirks Rassel, in 8 Wahlkreisen des Königreichs Sachsen, in 11 Wahlkreisen der Provinz Brandenburg, in 5 der Provinz Pommern und in noch 8 andern Wahlkreisen, im ganzen also in 45 Wahlkreisen, besondere Kandidaten aufstellen.

Berlin, 2. Mai. Die „Nationalzeitung“ teilt mit, daß der Kompromiß-Vorschlag von Huene, statt 60,000 Mann Rekruten-Erhöhung 53,000 zuzugestehen und in $2\frac{1}{2}$ Jahren eine Erhöhung der Präsenzstärke zu erreichen, welche schließlich um 13,000 hinter der Regierungsforderung zurückbliebe, die Zustimmung des Reichskanzlers erhalten habe. Die Erhöhung der Bier- und Brauweinsteuer soll fortfallen. Die Kosten der Heeresvermehrung sollen im ersten Halbjahr, 1. Sept. 1893 bis 1. April 1894, durch Erhöhung der Matrikularbeiträge gedeckt werden.

Berlin, 2. Mai. Im Seniorenkongress teilte der Präsident des Reichstags mit, die Regierung wüßte morgen die zweite Beratung der Militärvorlage, sie verzichte auf alles Uebrige, sie werde im Falle der Ablehnung den Reichstag sofort auflösen.

Im Reichstag hat gestern die 2. Lesung der Militärvorlage begonnen. Caprivi war gegen seine „Feinde“, die Konservativen, auffallend liebenswürdig, erhob Bismarck, gegen den er die bekannten

Briefe nach Wien geschickt, als einen Diplomaten, wie wir ihn leider nicht immer haben könnten, in den Himmel, und war sehr scharf gegen die Militärkommission. Da Huene selbst erklärte, daß ihm vom Zentrum nur wenige für das Kompromiß-Gesetz zugestimmt haben, und Eugen Richter, die Kompromißlustigen in seiner Partei inzwischen wieder auf den Weg des Gehorsams zurückzubringen beflissen ist, so gilt das Scheitern der Militärvorlage heute wieder als wahrscheinlich.

Straf-Ballestreim hat den Vorsitz der Zentrumsfraktion niedergelegt.

Deutscher Reichstag. Bei überfüllten Tribünen genehmigte der Reichstag Dienstag definitiv den Gesetzentwurf, betr. die Erbschaftsteuer und den zweiten Nachtragsetat. Das neue Wucherergesetz wurde in der Gesamtabstimmung angenommen. Alsdann folgte die Beratung des Antrages Ahlwardt. Die Kommission, welcher derselbe zur Prüfung überwiesen war, beantragt, zu erklären, daß der Inhalt des Aktienmaterials des Abg. Ahlwardt den vom genannten Abgeordneten gegen frühere und jetzige Mitglieder des Reichstags und des Bundesrates erhobenen Anschuldigungen nicht entspricht. Abg. von Gunz (natlib.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission, und bezeichnet die Beschuldigungen Ahlwardts, bei der Errichtung des Invalidenfonds sei das deutsche Volk durch den Einfluß von Börsenjuden um Hunderte von Millionen betrogen, als total falsch. Abg. Borsch (Ctr.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission wegen der übrigen Ahlwardtschen Behauptungen und legt dar, daß Ahlwardt selbst nicht einmal genau gewußt, was in seinen Akten gestanden habe. Er hat gegen den Finanzminister Dr. Miquel den Vorwurf erhoben, daß unter dessen Leitung die Berliner Diskontogesellschaft eine notleidende Eisenbahngesellschaft bewuchert und derselben 55% Zinsen für Beschaffung staatlicher Gelder abgenommen habe, ferner, daß Minister Miquel durch Verschweigen dieser Thatsache einen Falschheid geleistet. Von allem sei rein nichts erwiesen, alles unbegründet. Wenn Ahlwardt noch einen Funken von Ehrgefühl im Leibe habe, müsse er seine Anschuldigungen zurücknehmen. (Beifall.) Abg. Ahlwardt fährt aus, der Invalidenfonds sei weder den Interessen der Invaliden, noch des Volks entsprechend eingerichtet gewesen und es sei dabei auch wohl nicht alles regelrecht zugegangen. Der Invalidenfonds sei durch Ankauf von Obligationen notleidender Bahnen schwer bedroht gewesen, und nur durch die Eisenbahnverwaltung habe dies geändert werden können. Dabei hätten die großen Bankhäuser am meisten verdient. Die Zinsen und die Provision, die der rumänischen Bahngesellschaft von der Diskontogesellschaft abgenommen seien, erweisen ihm heute noch zu hoch. Die aus dem angeblichen Briefe des Rumänen Kalindero gegen den Finanzminister Miquel erhobenen Beschuldigungen zieht der Redner zurück. Nach verschiebenen Ausführungen gegen die Kommission kommt Ahlwardt zum Schluß, er könne sich in Einzelheiten geirrt haben, in der Hauptsache seien die Behauptungen aber zutreffend. Er werde nun sein Aktienmaterial im Druck veröffentlichen und seinen Kampf gegen das Indentum weiter führen. Die Referenten von Gunz und Dr. Borsch treten Ahlwardts Ausführungen, der sich dann erhebt, entgegen, worauf der Kommissionsantrag einstimmig angenommen wird. Auch die anwesenden Antisemiten Bödel und Zimmermann stimmen dafür. Mittwoch 12 Uhr: Militärvorlage.

Die Abstimmung über die neue Militärvorlage im Reichstage wird voraussichtlich am Sonnabend Spätnachmittag dieser Woche stattfinden, mit der Ablehnung der Regierungsvorlage enden, worauf dann die Auflösung des Reichstags publiziert werden wird.

Berlin, 3. Mai. Herr v. Huene hat seinen Antrag im Reichstag eingebracht. Derselbe bedeutet gegenüber der Regierungsvorlage ein Minus von 13 800 Mann an der Präsenz, einschließlich 1095 Unteroffiziere. Ferner soll eine vorläufige Verminderung von 11 000 Gemeinen wegen der Unteroffizier-Manquements für die ersten Jahre stattfinden, welche im Laufe von 5 Jahren nach und nach verschwinden soll. Endlich soll im ersten Jahre durch Entlassung der Dispositionsurlauben im bisherigen Umfang eine Minderpräsenz von 5000 Mann erzielt werden. Im ersten Jahre betrüge sonach die Gesamtverminderung 29 800 Rekruten. An Kosten würden dauernd etwa neun Millionen, außerdem für das erste Jahr 4 Millionen erspart. Endlich ergäben sich nicht unerhebliche Ersparnisse an den einmaligen Ausgaben.

Berlin, 4. Mai. Caprivi hat dem Kaiser bereits über die veränderte Lage Vortrag gehalten. Der Kaiser hat auf den Vortrag des Reichskanzlers für den Fall der Ablehnung des Ausgleichs die Einwilligung zur Auflösung des Reichstags gegeben. Dem Bundesrate ist bereits ein sich darauf beziehender preussischer Antrag zugegangen. Am Samstag dürfte die entscheidende Abstimmung im Reichstag fallen.

Schweiz.

Zürchen, 2. Mai. Das Kaiserpaar mit Gefolge ist um 8 Uhr 20 Min. früh bei prachtvollstem Wetter hier eingetroffen. Der Bahnhof ist glänzend dekoriert mit deutschen und schweizerischen Fahnen.

Am Bahnhof befanden sich der Armeekorpskommandant Wieland, der Generalstabschef Keller, Oberstleutnant Ruffy und andere Schweizer Offiziere, sowie das deutsche Gesandtschaftspersonal. Nach der Begrüßung begab sich das Kaiserpaar auf den geschmückten Dampfer „Stadt Luzern“, das Gefolge auf die „Italia.“

Luzern, 2. Mai. Beim Nahen des kaiserlichen Schiffes ertönte Kanonendonner von den Höhen Luzerns. Am Ufer standen viele Tausende, welche beim Eintreffen des Kaiserschiffes vor dem Schweizer Hof brausende Hochrufe ausbrachten. Die Musik spielte die Preussische Hymne. Kleine Mädchen in Nationaltracht überreichten Blumensträuße. Der Bundespräsident Schenk, die Bundesräte Frey und Lachenal begrüßten das Kaiserpaar und geleiteten dasselbe über die mit Teppichen belegte Straße durch das Militär-Spalier in den Schweizer Hof.

Luzern, 2. Mai. Im großen Lesesaal des Schweizer Hofes fand die offizielle Begrüßung und gegenseitige Vorstellung statt. Sodann begann das Festmahl im großen Saal des Schweizer Hofes. Insgesamt nahmen an dem Mahle 42 Personen teil. Der Bundespräsident brachte den Toast auf den Kaiser und die Kaiserin aus, worauf der Kaiser dankte. Die Verabschiedung des Kaiserpaars von den Bundesräten am Bahnhofe war sehr herzlich. Die Abfahrt erfolgte direkt nach Karlsruhe ohne Aufenthalt in Basel.

Luzern, 2. Mai. Auf den Toast des Bundespräsidenten erwiderte der Kaiser: Die freundliche Einladung, auf der Heimreise einige Stunden in der Schweiz zu verweilen, habe ihnen beiden zur aufrichtigen Freude gereicht. Mit herzlichem Danke und zugleich im Namen des gesamten deutschen Volkes erwidere er die lebenswürdige Begrüßung und den traulichen Empfang der Schweizer. Die herrliche soeben ihm gezeigte Gegend sei ihm nicht unbekannt, denn in jüngeren Jahren habe er sich schon einmal an dem Anblick dieser Berge und Seen erfreut, welche jährlich Tausenden seiner deutschen Landsleute, Erfrischung, Kräftigung und gastliche Aufnahme gewährten. Mit Befriedigung konstatiere er, daß die guten freundschaftlichen Beziehungen, die von Alters her mit der Schweiz bestanden hätten, unverändert fortbauerten, und er hoffe, daß der vertragsmäßig gesicherte Verkehr zwischen der Schweiz und Deutschland sich weiterhin gedeihlich entwickeln und dazu beitragen werde, die Freundschaft zwischen beiden Völkern zu erhalten und zu festigen. Er trinke auf das Wohl der Schweiz, der Schweizer und des Präsidenten der Eidgenossenschaft.

Oesterreich-Ungarn.

Der ehemalige Statthalter von Mähren, Geheimrat Freiherr Adolf Borsche durchschnitt sich in Wien den Hals, stürzte sich dann vom dritten Stockwerke in den Hof und wurde noch lebend in die Klinik gebracht. Er starb nach drei Stunden. Der achtzigjährige Greis stand vor einer Augenoperation.

Italien.

Die Kaiserreise nach dem Süden ist zu Ende. Der Abschied der kaiserlichen Majestäten aus Italien war ebenso herzlich und innig, wie die Ankunft und der ganze zehntägige Aufenthalt. Nach der Rundfahrt im Golfe des italienischen Kriegshafen Spezzia, auf welcher den fürstlichen Herrschaften am Montag nachmittag die stürmischen Ovationen dargebracht wurden, erfolgte noch ein kurzes, vertrauliches Zusammensein der Majestäten in Spezzia selbst, worauf das deutsche Kaiserpaar seine Reise nach Norden fortsetzte, während Königin Margherita von Italien nach Rom zurückfuhr, wo die Ankunft in der Nacht zum Dienstag erfolgte.

Rußland.

Notstand in Rußland. Eine Reihe von russischen Gouvernements im Süden und an dem Wolgastrom werden wegen der unzureichenden Ernte im verflossenen Jahre ebenso wie zur Zeit der Hungersnot auf Staatskosten verpflegt, für deren Verpflegung die Regierung 39 Millionen Rubel bestimmen mußte. Geradezu schauerhaft ist die Lage der Bauern im Bezirk Schadrin, Gouvernement Perm, wo 23 000 Bauern sich von Gartenmelde und Feldgras ernähren, und eine ebenso große Zahl aufs Betteln angewiesen ist. Die Lohnpreise sind dort bis auf 5 Kopelen den Tag gesunken, wobei auch unter diesem Preise die Arbeit nicht für alle Hände reicht und 10 000 Personen auswandern mußten.

Amerika.

Newyork, 3. Mai. 22 000 Arbeiter streiken in Ohio, weil eine 5prozentige Lohnerhöhung verweigert wurde.

Chicago, 2. Mai. Auf dem Gebiet der Industrie gebührt Deutschland die Palme, obgleich auch Großbritannien gutes geleistet hat. Auch Frankreich und Japan erregen Interesse. Mehr als dreihundert ausländische Journalisten wohnten der Eröffnungsfeierlichkeit bei, unter ihnen viele Engländer und Deutsche. Einige, die aus Furcht, im Menschengewühl zu erstickten, auf die Estrade des Präsidenten sich gedrängt hatten, wurden durch die Polizei entfernt; auch wurden mehrere Personen verhaftet.

Kleinere Mitteilungen.

„Maienstecken.“ (Eingef.) Noch ist sie nicht gänzlich verschwunden, die alte Sitte des Maiensteckens. Des sind gar viele Schwarzwaldorte Zeuge. Auch sonst trifft man noch hin und wieder im Lande Anklänge an eine Sitte, die früher, als noch der Wald von den Menschen weniger als heute respektiert wurde, in großem Maßstabe gepflegt worden ist. In der Nacht vom letzten April zum 1. Mai erstanden geheimnisvoll vor dem Hause des Schulzen, der Birte, auf Brunnen und öffentlichen Plätzen Birken, Tannen oder Fichten. Und vor das Fenster der Geliebten einen Maien zu pflanzen, war Ehrenpflicht der Burtschen. Das kostete manch jungem Bäumlein oder auch manch schlanker Tanne das Leben und dem Staate, den Gemeinden oder dem Bauer manch einen schönen Gulden, dessen nicht zu gedenken, daß die mit einem Maien Beehrten die ihnen geschenkte Aufmerksamkeit auf irgend eine Weise ausgleichen mußten. Deswegen ist es nicht zu beklagen, daß die Anzahl der Maien auch da, wo sie noch blühen, ziemlich zurückgegangen ist. Wo aber noch Maien gesteckt werden, da ist es eine unruhige Nacht, die erste Nacht des Mai, und die jungen Burtsche machen sich in derselben viel Mühe. In ihrer ungebundenen Ausgelassenheit schaffen sie alles, was nicht nieder und nagelstift ist, an geheime Orte. Und die Mädchen, die, des Maientags uneingedenk, ihre Milchhäfen zc. auf dem Küchenbrett übernachteten ließen, können sie am andern Morgen auf den Zähnen einer Egge entdecken und aus einem bunten Durcheinander wieder zusammenlesen. Aber sie thun's noch gerne, wenn ihnen der Mutwille, die Eiferucht oder die Schadenfreude nur keinen „falschen“ Maien gesteckt oder kein Sägmehlwegchen gestreut hat. Und auch die Alten sind mit solchem Unfug noch zufrieden. Aber wenn derselbe die Schläfer durch Feuer Signale in die kühle Nachtlust hinaus irre führt, wie es heuer irgendwo vorgekommen ist, so möchte der Spaß doch zu weit getrieben sein. Der Frühling wird sich dadurch nicht mehr und nicht weniger bestimmen lassen, sein stündiges Quartier bei uns aufzuschlagen. Denn das ist doch wohl die oder wenigstens eine Deutung dieser Fröhlichkeiten beim Maienstücken: Dem Frühling, den man von Flur und Wald in die Wohnstätten der Menschen locken möchte, und dem Sonnenmond frohen Willkomm zu geben.

Stuttgart, 1. Mai. Durchgebrannt ist dieser Tage die Frau eines Bärstenwarenfabrikanten, Mutter von 6 Kindern, mit einem ca. 20 Jahre jüngeren Pferdebahnkondukteur. Der Gatte soll übrigens nichts weniger als unglücklich sein.

Handel & Verkehr.

Altensteig, 4. Mai. Der gestrige Viehmarkt war gering befahren; es war kaum die Hälfte Tiere aufgestellt wie sonst, wo ihre Zahl 1000 und darüber betrug. Auch war viel minderwertige Ware da. Der Handel ging ganz flau und die Preise gingen bedeutend zurück, weshalb der in den letzten Wochen bei den Regnern eingetretene Fleischschlag, 6 1/2 pro Z, wohl wieder aufgehoben werden dürfte. Auch beim Fettvieh machte sich ein Preisabschlag bemerkbar. Für fette Ochsen im Gewicht von circa 34 Ztr. wurden kaum 28-30 1/2 für den Zentner lebend Gewicht statt 32 und 34 wie sonst erlöst. — Der Schweinemarkt war gut besucht und ging auch der Handel gut. Bei den Käufer Schweinen machte sich gegen den letzten Markt ein kleiner Preisrückgang bemerkbar. Die Saugschweine hielten sich auf dem Preis fest und wurde das Paar mit 26-36 1/2 bezahlt.

Konkurrenzöffnungen. Adolf Fränkel, Kaufmann, Inhaber eines Herrenkleidergeschäfts in Stuttgart. Wilhelm Friedrich Haag, Schneidermeister in Heilbronn. Christian Bandle, Rotgerber in Unterweissach.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 18.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Bergebung von Bauarbeiten
für den Neubau eines Vieh- und Futterhauses
auf der K. Hofdomäne Sindlingen b. Herrenberg.**

Für den genannten Neubau sollen die nachbezeichneten Bauarbeiten im Wege schriftlicher Submission vergeben werden und zwar:

1) Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit im Anschlag von	19 445 M.
2) Zimmerarbeit	10 700 "
3) Gipfelerarbeit	90 "
4) Schreinerarbeit	280 "
5) Glasfasserarbeit	245 "
6) Schlosserarbeit	1 287 "
7) Fleischerarbeit	483 "
8) Lieferung von Walz- und Gußeisen	4 925 "
9) Anstricharbeit	1 110 "
10) Pflasterarbeit	3 937 "

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bei Domänenpächter Ruoff in Sindlingen zur Einsichtnahme aufgelegt, woselbst auch die mit Zeugnissen neuesten Datums versehenen Angebote, welche den Auf- oder Abstreich gegenüber den Anschlagpreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, verschlossen, portofrei und mit Angabe der Arbeitsgattung auf den Umschlägen spätestens bis

Freitag den 12. Mai d. J.

einzureichen sind.

Am Samstag den 13. d. M., nachmittags 2 Uhr, findet sodann in Sindlingen die Eröffnung der Angebote statt, welcher die Bieter anwohnen können.

Stuttgart, den 4. Mai 1893.

K. Hofameralamt.

Nagold.
Farren-Verkauf.
Am Mittwoch den 10. Mai, vormittags 11 Uhr, wird von dem städtischen Farrenstall ein z. Schlachten tauglicher Farren im Aufstreich verkauft.

Nagold.
600 bis 800 Mf.
Privatgeld hat gegen gute Sicherheit sofort auszuleihen — wer? sagt die Redaktion.

Nagold.
Chilisal peter
empfiehlt in jedem beliebigen Quantum
W. Günther z. Schwane.

Nagold.
Knorr's Suppeneinlagen,
Kneipp'sches Kraftsuppenmehl,
dto. Nudeln, Eiergries,
Macaroni!
getrocknete Bohnen,
ganze Grünkern etc.
alles frisch und billigst empfiehlt gütiger Abnahme
H. Laug.

Heu & Stroh!!
10—15 Ztr., verkauft zum Tagespreis
Proß, Schreiner, Nagold.

Für die Hausfrauen!
MAGGI'S Suppenwürze
bei
H. Gauß, Konditor.
Leere Flasch. werden billigst nachgefüllt.

Kuppingen.
Chilisal peter,
Torfstreu & Torfmull
empfiehlt S. Weber.
Bestellungen nimmt entgegen Hr. Morlok z. Löwen in Nagold.

Nagold.
Unterzeichnete empfiehlt
schwarze Strümpfe und Längen
nebst bester Baumwolle dazu.
Ferner schöne
Tüllfanchon,
schwarze u. farbige Halbhandschuhe in Handarbeit, sowie
Kinderkleidchen u. Mittel
in allen Größen und Farben.
A. Sautter's Ww.

Bildberg.
Am Montag den 8. Mai, mittags 2 Uhr,
verkauft Unterzeichneter
 **1 gutes Klavier und 1 altes dto.,**
1 großen neuen Koffer, 1 eisernes Sparherd, verschiedenes brauchbares Eisen, eine große Partie weltliche und geistliche Bücher u. von vielen Jahrgängen Schwarzwälder Unterhaltungsblätter.
Kaufmann J. Walz.

Nagold.
Mehrere Zentner
Kartoffeln
verkauft Heinricke Freyer, Ww.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,
eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds.
Bei mindestens fünfjähriger Versicherungsnahme wird ein Rabatt von 5% der Jahresprämie gewährt.
Die Unterzeichneten nehmen Versicherungsanträge gern entgegen u. sind zu jeder weiteren Auskunftsbereit.
Stuttgart, im Mai 1893.

Die Generalagentur **Albert Schwarz** in Stuttgart, sowie die bekannten Bezirksagenten.

Stadtgemeinde Nagold.
Brennholz-Verkäufe.

1) Am Montag den 8. Mai im Distrikt Kallberg, Abt. Kreuztanne und Dachsbau:

7 Rm. eichene Scheiter, Prügel und Stockholz, 80 Rm. Nadelholzscheiter und Prügel, 20 Rm. tannenes Stockholz, 400 Stück Laubholz- und 700 Stück Nadelholzwellen.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der Straße nach Freudenstadt beim alten Stundenstein (zum Vorzeigen des Holzes im Dachsbau um 1 Uhr gleichfalls beim Stundenstein).

2) Am Dienstag den 9. Mai im Distrikt Galgenberg und Bühl, Abt. Wäste, 40 Lose Nadelstockholz im Boden nebst 2 Losen Laubpugreis.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der alten Straße nach Oberjettingen beim alten Wasen.

Gemeinderat.

Altensteig Stadt.
Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 10. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathaus aus Stadtwald Priemen Abt. 3, 6, 7, 13 u. Scheidholz:

- 11 Rm. buchene Scheiter,
- 6 " " Prügel,
- 7 " tannene Scheiter,
- 409 " " Prügel,
- 436 " " Anbruch,
- 23 " " Reisprügel,
- 25 Stück geb. Reis.

Den 3. Mai 1893.
Stadtschultheißenamt.
Weller.

Sulz, Oa. Nagold.
Holz-Verkauf.

Am Montag den 8. Mai, mittags 1 Uhr,

kommen aus dem Gemeindefaubwald 90 Stück Eichen und Buchen mit zusammen 30 Fm. zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Zusammenkunft im Schlag.
Der Gemeinderat.

Nagold.
Blumenvasen, Zuckerdosen, Butterglocken, Deckelgläser und Deckelkrüge, Kinderseidel, sämtliche Wirtschaftsgläser, diverse Service, Tassen, Brodteller, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Hermann Knobel.

Nagold.
Taschentücher, fertige Schürzen, Handschuhe, schwarz & farbig, Strümpfe, Socken, Arbeiterhemden, Unterröcke,
billigst bei Herm. Knobel.

Kaffee,
gebrannte Kaffee,

vorzügliche Qualitäten
Malz-Gesundheits-Kaffee,

ächter Feigen-Kaffee,
Karlsbader Kaffeegewürz
empfiehlt H. Gauß, Nagold

Nagold.
Zur An- und Ausfertigung
schriftlicher Arbeiten

empfiehlt sich
Paul Schuster
Nagold.

Farbige Blousen,

in Baumwollflanell, Zig und Kous'in, empfiehlt billigst
M. Martin.

Bildberg.
Aus meiner Stiftungskasse können sogleich gegen gezielte Sicherheit
400 Mark
ausgeliehen werden.
Kaufmann J. Walz.

Nagold.
Prima Raffiabast,
bestes Bindematerial für Hopfen und Gartengewächse, empfiehlt billigst
Louis Schlotterbed, Seiler.

Speisshausen.
Für einen geordneten, erst aus der Lehre getretenen
Müllerburschen
wird Stelle gesucht von
Mühlbesitzer Holder.

Nöbzingen.
Tagelöhner-Gesuch.
Der Unterzeichnete sucht einen Wochen- oder Tagelöhner bei gutem Lohn und Beschäftigung über den ganzen Sommer und Herbst.
Schöttle.

Nagold.
Ein fräitiges
Mädchen,
das einige Jahre in der Schweiz gedient hat, sucht sofort Stelle bei einer kleinen Familie oder auch als Mithilfe in der Wirtschaft — wer? sagt die Red.

Wichtig für Hausfrauen!
Aus Lampen aller Art werden moderne, haltbare Hauskleider, Unterröcke, Läufer u. Porzellan-Stoffs, Schlaf-Decken, sowie Decken, Chaisel und Ledes zu Herren- und Frauen-Harborde umgearbeitet. Muster frei durch
Gebr. Gohn in Ballenstedt a. L.

Verdauungsfördernd, schnellmästend und krankheitshindernd wirkt als indir. Mastmittel das überall anerkannte

Mast-Pulver

der Fabrik **Gloria**, Cannstatt.
Alleinverkauf b. H. Laug, Cond., Nagold.

Luftkochen
Schlackensteine
(genannt laue Vulkansteine).
bester Schutz gegen feuchte Wände.
Siegelei Hirsau bei Calw.

Wildberg.
Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem schweren Verluste unsers teuren Gatten und Vaters

Louis Völmle, jun., Fabrikanten,

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts und die vielen Blumenspenden sagt zugleich auch im Namen ihrer Kinder ihren innigsten Dank

die trauernde Witwe

Marie Völmle.

Kneipp-Bad Nagold.

Daselbe empfiehlt sich zur Aufnahme von Kurgästen.

Herrliche idyllische Lage. Dampf-, Fichtenadel-, Kräuter-, kalte u. warme Bäder täglich.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Gute Referenzen.

Billigste Preise.

Prospecte gratis und franko durch den Besitzer

Rudolf Frölich,

persönlicher Schüler des Hrn. Pfarrers Kneipp.

Telephonverbindung vom Gasthaus zum „Pflug“ zu jeder Tageszeit, woselbst auch jeder Auftrag gerne entgegengenommen wird.

Emmingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf Dienstag den 9. Mai in das Gasthaus zur „Röhle“ hier freundlichst einzuladen.

Christian Reuz,

Sohn des
† Johannes Reuz,
gewes. Bauers.

Anna Maria Köhle,

Tochter des
† Georg Friedrich Köhle.

Herrenberg.

Färberei-Empfehlung.

Herren- und Damenkleider (gemacht und zertrennt) werden in allen modernen Farben, sowie nach beigelegten Mustern auf- und umgefärbt. **Schnelle Bedienung.**

Billige Preise.

Theodor Ruoff,
Färberei und Druckerei.

Annahme und beste Besorgung für mein Geschäft bei Frau Konditor Reichert in Wildberg.

Prima Vanille-Chocolade,

per Pfund M. 1.— bis M. 2.70,

prima Haushaltungs-Chocolade,

per Pfund 90 S.

H. Gauß, Conditor, Nagold.

Garantiert
reine Qualität
empfehlenswert

Garantiert
reine Qualität

Norddeutscher Lloyd

Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach **Newyork** wöchentlich dreimal,
dabei zweimal mit **Schneldampfern.**
Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit **Schneldampfern** 6-7 Tage,
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Gottlob Schmid in Nagold,
John G. Roller in Altensteig.

Photographisches Atelier

von **G. Holländer, Nagold,**

empfehlenswert.

Bilder in den Größen von Visite bis 50 cm (3/4 Lebensgröße) in allen zwischenliegenden Formaten und jedem gewünschten Genre.

Vergrößerungen

nach alten Bildern Verstorbener in feinsten Ausführung bis zur vollen Lebensgröße (Brust). Auf die neue Manier, Photographien in Del zu übermalen, um dieselben zu einem unverwundlichen Delbilde zu machen, wird höflich aufmerksam gemacht. Muster im Schaukasten.

Atelier ist alle Tage ohne Rücksicht auf die Witterung geöffnet. Billige Preise.

**Rohrdorfer
Naturbleiche.**



Wir erlauben uns hiemit die höfliche Anzeige zu machen, daß wir in nächster Zeit mit Auslegen von Bleich-

waren beginnen werden, und werden wir uns bemühen, die uns gefälligst anvertrauten Gegenstände zur besten Zufriedenheit unserer werten Kunden schön und gut gebleicht wieder zurückzugeben.

Noch bemerken wir, daß an Sonn- und Festtagen weder Bleichwaren angenommen noch abgegeben werden.

Rohrdorf, im April 1893.

Gebrüder Dürr,
Bleiche-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren bitten, sind:

- Herr **Wilk. Hettler**, Kaufmann, Nagold.
- „ **C. Walz**, Kaufmann, Altensteig.
- „ **C. Werner**, Kaufmann, Bondorf.
- „ **B. Wiedmann**, Kaufm., Unterjettingen.
- „ **Heisigmann**, Rfm., Oberjettingen.
- „ **Rob. Münzing**, Hatterbach.
- „ **C. Gutkunst**, Kaufmann, Pfalzgrafenweiler.
- „ **Gottl. Heintel**, Rfm., Egenhausen.
- „ **Johs. Kall**, Kaufm., Neuweiler.
- „ **Johs. Serger**, Neubulach.
- „ **Moser**, Kaufmann, Wildberg.
- „ **Prof. Amtsdieners**, Sulz-Dorf.
- „ **Johs. Hanselmann** z. Post, Simmersfeld.
- „ **Otto Müddler**, Kaufm., Hochdorf.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische

Kaffeebrennerei

H. DISQUE & Co. Mannheim
empfehlenswert ihre, unter der Marke

**„Elephanten-
Kaffee“**

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschriften gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

- f. Java-Mischung M. p. 1/2 Ko. 1.40
- f. Westindisch „ „ „ „ 1.60
- f. Menado „ „ „ „ 1.70
- f. Bourbon „ „ „ „ 1.80
- a. f. Mocca „ „ „ „ 2.—

Durch vorzügliche neue Brennmethoden kräftiges, feines Aroma.

Große Ersparnis.

Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2, 1/4 Pfd., Niederlage in Nagold bei **W. Hettler und H. Lang, Konditor.**

Nagold.

Freiwillige

Feuerwehr.



Nächsten Sonntag den 7. Mai, morgens 1/2 7 Uhr, rückt die **I. Comp.**, sowie von der **IV. Comp.**

der **I. Zug,**

um 1/2 8 Uhr

die **II. & III. Comp.** (Hydrantenüb.) zur Übung aus.

Präzises Antreten in blauer Uniform wird erwartet.

Das Kommando.

**An die Kriegervereine
des Oberamtsbezirks
Nagold!**



Diejenigen Vereine, die am Pfingstmontag den Bundesstag in Eplingen besuchen werden gebeten, mir behufs näherer Angaben an die Bahaverwaltung die Zahl der Teilnehmer anzugeben.

Nagold, den 5. Mai 1893.

Stephan Schaible,
Bezirksobmann.

Nagold.

Reiszeuge!

für Reals-, Latein- und Fortbildungsschulen in großer Auswahl und zu verschiedenen Preisen empfehlenswert

Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.

Die Niederlage von **A. Glanner** in Freudenstadt, bestehend in sämtlichen

Messerwaren,

empfehlenswert in bekannter, solider Ware

Jacob Luz.

**Die Ziehungsliste
der Brenzer Lotterie**

liegt zur Einsicht parat bei

G. W. Zaiser.

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**

Sonntag, 7. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 1 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter). Himmelfahrtsfest, Donnerstag, 11. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, nachm. 2 Uhr Predigt.